

Partnerschaft mit Mittelwalde als Friedensprojekt

Polnische Delegation war in der vergangenen Woche zu Gast in Lohne - Beide Städte pflegen Kontakt bereits seit 1952

Lohne - Wer den Ratssaal an der Vogtstraße betritt, kann Lohnes Verbundenheit mit Mittelwalde mit den Händen greifen. Öffnet er die schwere, hölzerne Tür, hält er in den Fingern das Wappen des polnischen Städtchens.

Międzylesie, wie es auf Polnisch heißt, ist in Lohne allgegenwärtig – dank des Malers Joseph Andreas Pausewang, der Heimatvertriebenen oder Ortsbezeichnungen wie dem Mittel-

walder Platz. „Doch wesentlicher als diese äußeren Zeichen, ist die Verbundenheit der Herzen“, sagt Heimatvereins-Vorsitzender Benno Dräger. Er war vergangenen Freitag einer der Redner anlässlich des Festaktes zur neuen Partnerschaft zwischen Lohne und Międzylesie.

Die besteht zwar bereits seit Mai, seit Bürgermeister Hans Georg Niesel zur Begründung mit einer 50-köpfigen Delegati-

on in das niederschlesische Städtchen reiste. Vergangenes Wochenende aber fand der Gegenbesuch der Polen in Deutschland statt mit Festgottesdienst, Festakt und feierlicher Urkundenunterzeichnung.

Thema dabei immer wieder: der Erste und der Zweite Weltkrieg, die Vertreibung, die dadurch belastete Beziehung beider Länder – und die Gemeinsamkeiten der Bewohner beider Städte.

Festredner Wolfgang Zapfe, Vorsitzender der Europa-Union Vechta, mahnt denn auch: „Kein Volk kann aus der Verantwortung seiner Geschichte aussteigen. Doch Europa ist die Antwort auf das Unglück, das die beiden Kriege über uns brachten. Bei aller Kritik wird oft vergessen: Die EU ist als erstes ein zentrales Friedensprojekt.“ Partnerschaften wie die zwischen Lohne und Mittelwalde gäben Europa ein Gesicht.

Seit 1952 pflegen Menschen beider Städte schließlich bereits Kontakte, bis Mai dieses Jahres in Form einer Patenschaft. Enge Verbindungen auch zwischen den politischen Entscheidungsträgern gibt es seit 2002, seit 2004 zudem einen jährlichen Schüler- und Jugendaustausch.

„Heute können wir feststellen, dass die Idee, einen regelmäßigen Jugendaustausch als Basis einer späteren Städtepartner-

schaft einzuleiten, Früchte getragen hat“, freut sich Bürgermeister Hans Georg Niesel beim Festakt. Und sein polnischer Amtskollege Tomasz Korczak ergänzt: „Die Zukunft liegt in den Händen der Jugendlichen.“ Mit ihrer Hilfe solle sich die Partnerschaft weiter entwickeln. Dafür verantwortlich wird auch Rats Herr Paul Sandmann sein. Er leitet das neu gegründete Partnerschaftskomitee.